

AUSTRIAN SPORTS
Bundes-Sport GmbH



Bundes-Sport GmbH
Waschhausgasse 2, 2.OG
A - 1020 Wien

E-Mail: office@austrian-sports.at
Telefon: +43 1 5032 344
Fax: +43 1 5032 344 50
Internet: www.austrian-sports.at

DARSTELLUNG DER STRUKTUR UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT

GEMÄSS § 6 ABS. 5 BSFG 2017



Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf

Haus des Sports, Prinz Eugen-Str. 12/2/45, 1040 Wien

www.oefol.at

Herausgeber:

Bundes-Sport GmbH
Waschhausgasse 2 / 2.OG
1020 Wien

Freigegeben von: Karin Walch

am: 26.6.2018

INHALT

1. STRATEGISCHE PLANUNG	4
1.1. VISION/MISSION	4
1.2. STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE	5
1.3. CHANCEN-RISIKEN-ANALYSE	6
1.4. STRATEGISCHE ZIELSETZUNG ZUR SPORTLICHEN ENTWICKLUNG	8
1.5. STRATEGISCHE ZIELSETZUNG ZUR NACHWUCHSENTWICKLUNG	10
1.6. STRATEGISCHE ZIELSETZUNG ZUR VERBANDESENTWICKLUNG	11
1.7. ANMERKUNGEN ZUR STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE (IST-STAND)	12
1.8. ANMERKUNGEN ZUR CHANCEN-RISIKEN-ANALYSE	12
1.9. ANMERKUNGEN ZUR STRATEGISCHEN ZIELSETZUNG	12
2. STRUKTURDARSTELLUNG	13
2.1. SPORTLICHE ENTWICKLUNG	13
2.1.1. Koordination und Organisation der Kader (Elite & Nachwuchs)	13
2.1.2. Trainersystem der Kader (Elite & Nachwuchs)	19
2.1.3. Trainings- und Stützpunktsysteme der Kader (Elite & Nachwuchs)	23
2.1.4. Sportwissenschaftliche/ sportpsychologische/ sportmedizinische Betreuung der Kader (Elite & Nachwuchs)	25
2.1.5. Forschung und Entwicklung	28
2.1.6. Rahmentrainingskonzeption	30
2.1.7. Aus- und Fortbildung	31
2.1.8. Kooperationen mit relevanten Partnern/Institutionen	34
2.2. NACHWUCHSENTWICKLUNG	35
2.2.1. Talentsuche und Identifikation	35
2.2.2. Talententwicklung	38
2.2.3. Koordination und Kooperation von Schule und Sport	39
2.3. VERBANDESENTWICKLUNG	41
2.3.1. Allgemeine Voraussetzungen des Verbandsmanagements	41
2.3.2. Voraussetzungen einer Dualen Karriere für Athlet	43
2.3.3. Anti-Doping-Maßnahmen	44
2.3.4. Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt – Ehrenkodex	45
2.3.5. Gender-Maßnahmen	46
2.3.6. Allgemeines/Allfälliges	48

KONTAKT-INFORMATIONEN

Allgemein

Name Ansprechpartner	Funktion im Verband	Email/Telefon
Karin Walch	Generalsekretärin	kw@oefol.at

Teil: Strategische Planung

Name Ansprechpartner	Funktion im Verband	Email/Telefon
Erik Adenstedt	Präsident	ea@oefol.at
Karin Walch	Generalsekretärin	kw@oefol.at
Nathalie Huber	Sportkoordinatorin	nh@oefol.at

Teil: Strukturdarstellung Sportliche Entwicklung

Name Ansprechpartner	Funktion im Verband	Email/Telefon
Nathalie Huber	Sportkoordinatorin	nh@oefol.at

Teil: Strukturdarstellung Nachwuchsentwicklung

Name Ansprechpartner	Funktion im Verband	Email/Telefon
Karin Walch	Generalsekretärin	kw@oefol.at
Nathalie Huber	Sportkoordinatorin	nh@oefol.at
Martin Binder	Assistenztrainer	mb1@oefol.at

Teil: Strukturdarstellung Verbandsentwicklung

Name Ansprechpartner	Funktion im Verband	Email/Telefon
Erik Adenstedt	Präsident	ea@oefol.at
Karin Walch	Generalsekretärin	kw@oefol.at
Nathalie Huber	Sportkoordinatorin	nh@oefol.at

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Orientierungslauf wird teils durch die Abkürzung OL ersetzt.

1. Strategische Planung

1.1. Vision/Mission

Vision

- Die Kaderathleten des ÖFOL gehören in allen drei Sparten (Fuß-OL, MTBO, SKI-O) sowohl im Nachwuchs als auch in der Elite zur Weltspitze.
- Der Orientierungssport ist in der breiten Öffentlichkeit bekannt, und wird als Leistungs- und Breitensport wahrgenommen.
- Die professionelle Betreuung der Elite- und Nachwuchs-Nationalteams besteht jeweils aus: Nationaltrainer, Sportkoordinator, Assistenztrainer, Individualtrainer, Lauf- und Leichtathletiktrainer, Krafttrainer, Arzt, Physiotherapeut, Masseur, Sportpsychologe.
- Durch Kooperationen mit externen Partnern wird der ÖFOL unabhängiger von öffentlichen Geldern und flexibler in seiner Finanzgebarung.
- Der ÖFOL trägt durch die Durchführung von nationalen und internationalen Bewerben zur Entwicklung und Verbreitung des Orientierungssports maßgeblich bei.
- Der Orientierungssport findet Aufnahme in den Lehrplan der Unterstufe; OL-Gymnasien ersetzen Leistungszentren für den Nachwuchs (mit dem Vorbild Skandinavien)
- Dem Orientierungssport gelingt die Aufnahme in das Olympische Programm.

Mission

- Der Österreichische Fachverband für Orientierungslauf ermöglicht Kaderathleten mit klaren Strukturen und professioneller Unterstützung, basierend auf einem Leistungssportkonzept über alle Kaderebenen, das persönliche Potential auszuschöpfen.
- Um dieses Ziel zu erreichen, wird verstärkt im Nachwuchsbereich gearbeitet.
- Gemeinsam mit Experten aus allen Landesverbänden soll eine Weiterentwicklung der Trainermethodik in Anlehnung an internationale Erkenntnisse erfolgen, um den Nachwuchstalenten eine bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Trainern muss eine hochgradige Aus- und Fortbildung angeboten werden.

- Der ÖFOL nutzt seine Leistungszentren als Kadenschmiede für Nachwuchs- und Nationalteams und Trainer-Ausbildungen.
- Der ÖFOL schafft Talenten die Voraussetzungen, sich in sportlicher und menschlicher Hinsicht optimal entwickeln zu können.
- Der ÖFOL schafft und erhält Erfolgspotentiale.
- Der ÖFOL erarbeitet und unterhält optimal Präventionsprogramme zur gezielten Verletzungsprophylaxe und Leistungsoptimierung
- Durch eine stetige Präsenz in der Öffentlichkeit und in Schulen wird der Orientierungslaufsport bekannter, und ist für den Breiten-, wie auch Spitzensport zugänglich.
- Durch Aus- und Fortbildung von Lehrern erfolgt eine Verankerung im Schulsport.
- Der ÖFOL betreibt Regionen übergreifende Talentfindung.
- Wichtige Themen wie die Wettkampfattraktivität, Umgang mit Medien und der professionelle Auftritt in der Öffentlichkeit werden in der Zielfindung berücksichtigt.
- Der ÖFOL veranstaltet hochrangige internationale Bewerbe.
- Der österreichische Orientierungslauf bleibt weiterhin absolut dopingfrei.
- Geschlechter-Gleichstellung ist im ÖFOL eine Selbstverständlichkeit.
- Als Natursport legt der Orientierungssport besonderes Augenmerk auf Umweltverträglichkeit und die Abstimmung mit anderen Nutzern der Natur.

1.2. Stärken-Schwächen-Analyse

Siehe dazu das Excel-Dokument „Stärken-Schwächen-Analyse“

1.3. Chancen-Risiken-Analyse

	CHANCEN	RISIKEN
SPORTLICHE ENTWICKLUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Nahe Verbindung mit der Basis, den Vereinen • Die Ergänzung zu Verbandswettkämpfen, Erfahren und Erkennen der Werte des Leistungssports sollen weitere Ziele in der sportlichen Entwicklung darstellen. • Die Bewegungs- und Sporterzieher an der Schule und die Vereinstrainer sind die wichtigen Bindeglieder, die ein Überleiten zum Vereinssport ermöglichen. In weiterer Folge sind sie auch für eine Kooperation zwischen Schule und Verein die ersten Ansprechpartner. • Positive Effekte des Orientierungssportes durch Konzentrationsförderung, Gehirntraining und Koordinationsfähigkeit • Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist keine teure Ausrüstung erforderlich – das kommt auch einkommensschwachen Familien und Athleten entgegen • Natursport, oft auch als Trendsport bezeichnet 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenige Athleten • Überalterung der Vereine • Bekanntheitsgrad in Österreich • Abhängigkeit von Fördergeldern • Sponsoren nicht an der Sportart interessiert • Wenige Medienauftritte

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">NACHWUCHS-ENTWICKLUNG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulcup: Bei den Schülern die Begeisterung und das Interesse für den Sport wecken. Hinführen zum Wettkampferlebnis, von dem unsere Sportart lebt. • Durch den Schulcup zu den Bundesschulmeisterschaften • Die Begeisterung und das Hinführen zu einer Sportart sowie in weiterer Folge zu einem Verein, sind Schwerpunkte des Nachwuchskonzepts. • Laufsport boomt, Läufer, die bei Wettkämpfen starten, werden immer jünger. • Es gibt eine Vielzahl von Wettkämpfen an denen Nachwuchsathleten starten können, ohne weite Wege zurück legen zu müssen. Das ist wichtig für die Entwicklung des Nachwuchses. • Die Outdoor- und Trailrunningzene boomt. Eltern sind mit den Kindern wieder mehr in der Natur unterwegs. • Medienpräsenz ist für die Nachwuchsentwicklung wichtig • Ein gemeinsames Training mit österreichischen Spitzenathleten, fördert die Vorbildwirkung. • Freude an Aktivitäten mit Gleichaltrigen • „Abenteuersport“ 	<ul style="list-style-type: none"> • OL-Familien bringen zwar Nachwuchs, es entsteht aber oft dadurch ein Generationenausfall. • Wo keine großen Vereine sind, haben es Nachwuchsläufer durch die fehlenden regelmäßigen Trainings sehr schwer. Die Wege zu den Wettkämpfen, die zwar sehr häufig stattfinden, sind von den Jugendlichen nicht alleine zu bewältigen. Die Fahrtkoordination ist oft sehr schwierig und meist nur möglich, wenn engagierte Eltern einspringen. Die öffentliche Anreise, ist auf Grund der entlegenen Gebiete oft nicht möglich. • Kinder und Jugendliche kommen meist nur mehr über privates Engagement in Kontakt mit OL. Vorteilhaft wäre ein strukturierter Kontakt mit OL während der Schulzeit
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">VERBANDS-ENTWICKLUNG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Über die internationale Entwicklung, dass der Sprint alle zwei Jahre im Mittelpunkt steht (Sprint WM erstmals 2020) • Dadurch wird die Publikumswirksamkeit, Anerkennung, Bekanntheit der Sportart steigen. Es wird mehr in urbanen Gebieten trainiert. • Mehr Athleten, Vergrößerung der Verbandsstruktur, Professionalisierung in der Ausbildung, der Trainer, • Zahlreiche sehr engagierte ehrenamtliche Funktionäre, insbesondere auf Vereinsebene • Über das Bundesheer besteht die Möglichkeit den Weg zum Profisport zu finden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Planungssicherheit nicht gegeben • Stellen nicht gesichert • Beste internationale Trainer kommen nur, wenn die Bezahlung entsprechend ist. • Funktionärsnachwuchs auf Verbandsebene

1.4. Strategische Zielsetzung zur Sportlichen Entwicklung

STRATEGISCHES ZIEL Was wollen wir erreichen?	REALISIERUNGSPLAN Was müssen wir tun, Wie müssen wir es tun?	RESSOURCEN Welche Mittel sind einzusetzen?	Datum Geplante Realisierung?
<ul style="list-style-type: none"> - Elitekader - Die Athleten an die Weltspitze heranführen bzw. sich in der Weltspitze behaupten können 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßiger Dialog zwischen Athlet – Athletenbetreuer – Nationaltrainer; Trainingskontrolle und -beratung - Der Verband bietet Trainingslager in künftigen Wettkampfgebieten an, sodass sich die Athleten mit den entsprechenden Gegebenheiten vertraut machen können. - Die Athleten werden sportmedizinisch bei den Trainingslagern wie auch Bewerben unterstützt - Leistungstests, welche zur Trainingssteuerung genutzt werden können - Mentale Unterstützung - Durchführung von Trainingslagern mit anderen Nationen bzw. Teilnahme bei Testwettkämpfen, um stetig den Vergleich zur internationalen Spitze zu wahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Unterstützung durch den Verband bei Trainingslagern und Trainingsmaßnahmen - Kooperation mit Physiotherapeuten - der Verband finanziert deren Einsatz bei Beschickung und Trainingslagern - Kooperation mit Sportwissenschaftlern – Finanzielle Unterstützung durch den Verband - Kooperation mit Mentaltrainern 	<ul style="list-style-type: none"> - sofort

Strategische Ziele für die Nachwuchsentwicklung wie auch der sportlichen Entwicklung

STRATEGISCHES ZIEL Was wollen wir erreichen?	REALISIERUNGSPLAN Was müssen wir tun, Wie müssen wir es tun?	RESSOURCEN Welche Mittel sind einzusetzen?	Datum Geplante Realisierung?
<ul style="list-style-type: none"> - Trainer & Betreuer verfügen über eine fundierte Ausbildung und bilden sich regelmäßig weiter, so dass sie mit den aktuellsten Erkenntnissen der Sport- und Trainingswissenschaften sowie den sportartspezifischen Entwicklungen vertraut sind. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Verband bietet Instruktor- und Trainerkurse an und gestaltet deren Inhalte - Der Verband führt jährlich mehrere Trainer/Betreuer-Workshops durch und lädt dazu Fachpersonen als Referenten ein - Coach the Coach: Der Assistenz-Trainer, wie auch die Kadertrainer begleiten Trainer und Betreuer beim Training und geben Feedback - Planungen und Trainingsinhalte werden zwischen Athletenbetreuer und Kadertrainern besprochen. - Zusätzlich zu den bestehenden Trainingszentren in Wien und Graz werden zwei weitere Trainingszentren im Westen und Norden Österreichs eingerichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ressourcen - Kostenübernahme von Aus- und Weiterbildungen - Kostenübernahme der Kadertrainer / Reisespesen 	<ul style="list-style-type: none"> - sofort
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau & Weiterentwicklung der läuferischen Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit Leichtathletik-Vereinen - Regelmäßige Durchführung von Bahn-Testläufen - Athleten nehmen bei Straßen- und Crossläufen teil - Laufspezifische Trainingslager bzw. Trainingsangebote mit entsprechendem Fachpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ressourcen - Kosten für die Trainingsvorbereitung, -durchführung und Trainingslager - Kosten für Leichtathletiktrainer - Startgelder 	<ul style="list-style-type: none"> - sofort

1.5. Strategische Zielsetzung zur Nachwuchsentwicklung

STRATEGISCHES ZIEL Was wollen wir erreichen?	REALISIERUNGSPLAN Was müssen wir tun, Wie müssen wir es tun?	RESSOURCEN Welche Mittel sind einzusetzen?	Datum Geplante Realisierung?
<ul style="list-style-type: none"> - Jugendkader (15/16 J.): Leistungssportorientierte Grundausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Athleten lernen das strukturierte Training kennen und beginnen mit dem Führen eines Trainingstagebuches - In regelmäßigen Trainingslagern mit dem Jugendkaderbetreuer verbessern sie ihre OL-Fertigkeiten - Regelmäßiger Dialog zwischen Athlet – Athletenbetreuer – Jugendkadertrainer; Trainingskontrolle und -beratung - Leistungstests, welche zur Trainingssteuerung genutzt werden können 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines Athletenbetreuerpools - Regelmäßige Betreuung durch den Jugendkadertrainer - Assistenz-Trainer überwacht Trainingstagebücher und gibt Feedback - Finanzielle Unterstützung durch den Verband bei Trainingslagern - Kooperation mit Sportwissenschaftlern – Finanzielle Unterstützung durch den Verband 	<ul style="list-style-type: none"> - sofort
<ul style="list-style-type: none"> - Juniorenkader (17 – 20 J.) - Umfassende Entwicklung (physisch, technisch und mental) der Athleten in Richtung Hochleistungssport. 	<ul style="list-style-type: none"> - Jeder Athlet verfügt beim Übertritt in den Juniorenkader über einen Athletenbetreuer - Das Trainings wird in den verschiedenen Bereichen kontinuierlich intensiviert und professionalisiert - Regelmäßige Trainingslager im Ausland, um verschiedene Gebiete kennen zu lernen und so die O-Fertigkeiten zu erweitern bzw. zu verbessern - Leistungstest, welche zur Trainingssteuerung genutzt werden können - Regelmäßiger Dialog zwischen Athlet – Athletenbetreuer – Juniorenkadertrainer 	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Trainingstagebücher inkl. Feedback - Finanzielle Unterstützung durch den Verband bei Trainingslagern - Kooperation mit Sportwissenschaftlern – Finanzielle Unterstützung durch den Verband 	<ul style="list-style-type: none"> - sofort

1.6. Strategische Zielsetzung zur Verbandsentwicklung

STRATEGISCHES ZIEL Was wollen wir erreichen?	REALISIERUNGSPLAN Was müssen wir tun, Wie müssen wir es tun?	RESSOURCEN Welche Mittel sind einzusetzen?	Datum Geplante Realisierung?
<ul style="list-style-type: none"> - Basis für professionelle Weiterentwicklung schaffen: Vorhandene Ressourcen nützen (personell, fachlich, zeitlich), neue Ressourcen erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rekrutieren von zusätzlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern/Referenten - Gezielter Einsatz bzw. nach Möglichkeit Ausbau der finanziellen Mittel zur Anstellung weiterer hauptamtlicher Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamt: Gezieltes Ansprechen geeigneter Personen, Kontakte nutzen - Hauptamt: Finanzielle Mittel 	1-2 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> - Aus- und Fortbildung von Funktionären und Übungsleitern (Karten, Bahnlegung, Wettkampf- und Trainingsorganisation, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulungen, Workshops - Erstellen von Schulungsunterlagen und Nachschlagewerken 	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtlich tätige Verbandsreferenten - Externe Fachreferenten - Budget für Schulungsunterlagen 	1-2 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> - Vereinsgründungen fördern; Vereine stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - Organisatorische Starthilfe bei Vereinsgründungen - Schaffen der Funktion eines „Vereins-Referenten“ - Erfahrungspotenziale anderer Vereine nutzen - Hilfestellung bei Formalitäten und vereinsrechtlichen Angelegenheiten - Zusammenarbeit von Vereinen anregen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrene Vereinsvertreter als „Paten“ - Budget für Vereins-Support 	Laufend
<ul style="list-style-type: none"> - Einheitliches Qualitätsmanagement bei nationalen Veranstaltungen - Einheitliche Qualitätsanforderungen an die durchführenden Vereine - Fachlicher Support für durchführende Vereine - Risikomanagement - Bereitstellen von Material, Ausstattung und Knowhow 	<ul style="list-style-type: none"> - Formulieren von verbindlichen Checklisten und Dokumenten - Kontrolle der Qualitätskriterien - Fachliche Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtlich tätige Präsidiums- und Vorstandsmitglieder, Fachreferenten - Budget für Vereins-Support 	Bis 2020

1.7. Anmerkungen zur Stärken-Schwächen-Analyse (IST-Stand)

Der Orientierungssport passt gut in das Schema der aufstrebenden Outdoor- und Abenteuer-Sportarten. Kein Wettkampf gleicht dem anderen, jeder Bewerb ist eine Herausforderung mit vielen Unbekannten. Der Orientierungssport ist eine perfekte Vereinigung von körperlicher und geistiger Betätigung in freier Natur. Beim Orientierungslauf ist keine teure Ausrüstung notwendig, er kann unabhängig von anzumietenden Sportstätten durchgeführt werden. Der Laufsport boomt generell, auf der Straße wie auch im Gelände. Der Abenteuer-Aspekt spricht junge Menschen an und animiert sie zur sportlichen Betätigung, zugleich lernen sie den Umgang mit Karten, Selbstständigkeit, und Entscheidungen zu treffen.

Noch immer ist der Orientierungssport in Österreich zu wenig bekannt, das Medien- und Sponsoreninteresse für den nicht-olympischen Sport gering. Profisport ist abseits des Bundesheeres kaum möglich. Die Basis ist dünn, und in Österreich regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. War Orientierungslauf früher ein Pflichtfach in der Sportlehrerausbildung, so ist es jetzt nur mehr ein Freigegegenstand. Trotz vieler Schulcups im Orientierungslauf und zahlreicher engagierter Lehrer ist der Übergang zum Vereinssport schwierig; der Vereinssport wiederum bildet die Grundlage für den regionalen und österreichweiten Kaderbetrieb. Eine Steigerung des Nachwuchses bei Athleten wie Funktionären bleibt für den Orientierungssport eine große Herausforderung.

1.8. Anmerkungen zur Chancen-Risiken-Analyse

-

1.9. Anmerkungen zur Strategischen Zielsetzung

-

2. Strukturdarstellung

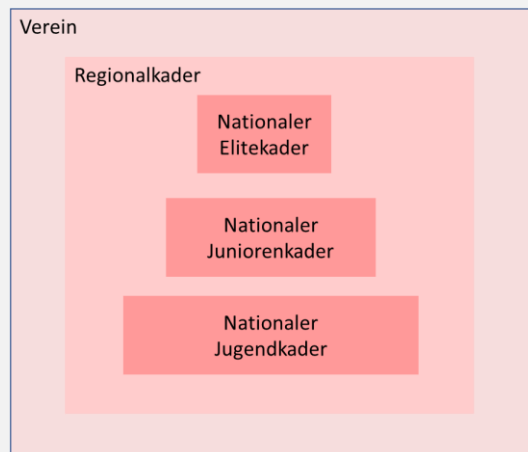
2.1. Sportliche Entwicklung

2.1.1. Koordination und Organisation der Kader (Elite & Nachwuchs)

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** zur Koordination und Organisation der Kader und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Fuß-OL



MTBO



Ski-OL



Verein

Der Verein bietet das regelmäßige Training in Wohnortnähe über alle Altersstufen an. Je nach Leistungsniveau tritt ein Sportler für spezifische Trainings, wie Lauftrainings, Kraft & Stabilisationseinheiten, mehreren Vereinen bei bzw. nutzt weitere Trainingsangebote.

Die Zielsetzung des Vereins ist es, Spaß und Freude mit abwechslungsreichen, altersangepassten und ganzheitlichen Trainings zu vermitteln sowie leistungsorientierten Sportlern die entsprechende Basis zu legen.

Regionalkader (ab 13 Jahren)

Der Regionalkader bietet regelmäßige OL-Trainings für leistungsorientierte Athleten in den Altersstufen Nachwuchs und Elite an. Die Alterszielgruppe liegt bei 13 bis 30 Jahren. Die Organisation & Koordination der Trainings erfolgt über den Regionalkader-Verantwortlichen in Absprache mit dem Assistenz-Trainer. Die Trainings werden in einem Jahreskalender publiziert.

Zur Weiterentwicklung der Athleten bietet der Regionalkader Kurz-Trainingslager im Inland bzw. im nahen Ausland an.

Die Regionalkader werden in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit den Landesverbänden geführt.

Zielsetzung des Regionalkaders ist es, vereinsübergreifende regionale Trainingsaktivitäten anzubieten, Athleten für den Leistungssport zu begeistern und sie für den Sprung in den nationalen Kader vorzubereiten.

Athletenbetreuer

Der Athletenbetreuer steht in engem Kontakt mit den Athleten und begleitet und betreut ihn auf seinem Weg. Er erstellt mit dem Athleten die Mehrjahresplanung bis hin zu den einzelnen Trainings. Er ist in regelmäßigem Dialog mit dem Nationaltrainer.

- b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

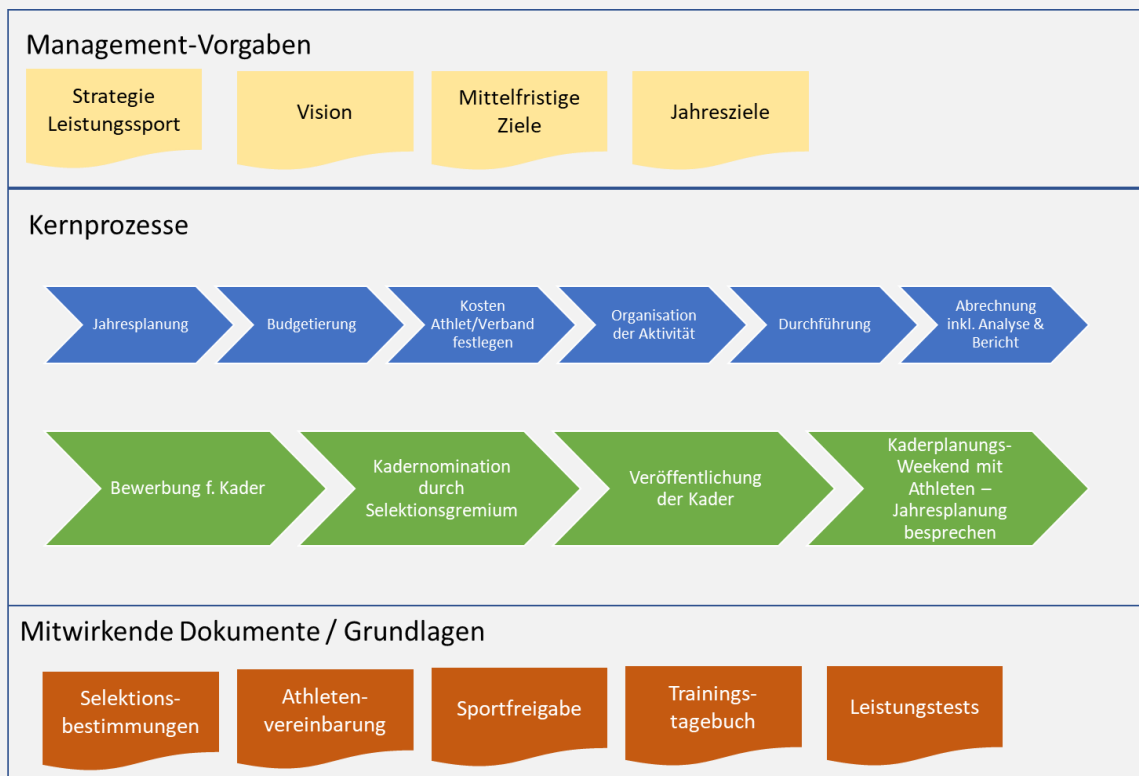
Alle Aufgaben in den Vereinen sind ehrenamtlich. Der Aufwand liegt bei geschätzten 280 Std./Jahr im Jahr, bei großen Vereinen ist er aber sehr viel höher.

Die Regionalkaderbetreuer wirken nebenberuflich. Der Aufwand liegt bei ca. 140 Std./Jahr.

Die Tätigkeit jedes Athletenbetreuer ist nebenberuflich und nimmt ca. 100 Std./Jahr/Betreuer in Anspruch.

- c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert? Stellen Sie diese kurz dar.

Prozesslandkarte Leistungssport



- d. System/Kriterien zur Kadereinteilung: Inhalte, Richtlinien und Transparenz? Beschreiben Sie diese.

Die Grundsatzphilosophie ist es, vom Jugend- bis zum Elitebereich, die Selektionskriterien für die Kaderaufnahme zunehmend transparenter und strenger zu gestalten.

Die Athleten bewerben sich für den Kader jährlich mittels eines Fragebogens für das kommende Jahr.

Die Selektionen der Kader wie auch die Selektionen für Beschickungen basieren auf den Selektionsbestimmungen, welche jährlich auf der Homepage publiziert werden. Die jeweiligen Selektionskriterien sind in den Bestimmungen festgehalten.

Die Selektionsentscheidungen werden zu einem definierten Termin auf der Homepage veröffentlicht.

Jugendkader (15/16 J.)

Athleten im Alter von 15 und 16 Jahren mit entsprechendem Leistungsniveau und der Bereitschaft zum leistungsorientierten Training werden im Rahmen einer jährlichen Selektion in den Jugendkader aufgenommen.

Die Athleten werden durch den Jugendkadertrainer punktuell begleitet. Der Verband bietet nationale Trainingslager an. Primärer Schwerpunkt der Trainingslager liegt in der Vorbereitung auf die Jugend-Europameisterschaft sowie auf der Erhebung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Athleten zur Verbesserung der Einzelleistungen.

Die Zielsetzung des Jugendkaders ist es, den Nachwuchsathleten den Weg zum Leistungssport näher zu bringen. Bei einem Übertritt in den Juniorenkader hat jeder Athlet einen persönlichen Athletenbetreuer und führt ein Trainingstagebuch.

Juniorenkader (17-20 J.)

Die Athleten fokussieren sich ernsthaft auf den Leistungssport. Das Training wird in den verschiedenen Bereichen kontinuierlich intensiviert und professionalisiert.

Der Verband bietet nationale und internationale Trainingslager an. Primärer Schwerpunkt der Trainingslager liegt in der Vorbereitung auf die internationalen Bewerbe. Zudem sollen die Trainingslager und insbesondere der direkte Vergleich der Athleten allfällige Defizite bzw. das Verbesserungspotential aufzeigen. Der Juniorentrainer ist in regelmäßigem Kontakt mit dem Athleten und dem Athletenbetreuer und kann angelehnt an seine internationale Kompetenz bei der Planung und Trainingsgestaltung beraten.

Die Zielsetzung des Juniorenkaders ist, die Athleten auf den Hochleistungssport als Eliteläufer vorzubereiten.

Elitekader (ab 21 J.)

Die Athleten betreiben Hochleistungssport und stimmen ihre Trainingsplanung vollumfänglich auf die internationalen Bewerbe ab.

Die Kader werden in A1, A2 und B-Kader unterteilt. Je nach Kaderzugehörigkeit unterscheidet sich das Förder- bzw. Leistungspaket durch den Verband.

Der Verband bietet nationale und internationale Trainingslager an. Primärer Schwerpunkt der Trainingslager liegt in der Vorbereitung auf die internationalen Bewerbe. Die Trainingslager werden teilweise mit anderen Nationen gemeinsam durchgeführt, so dass der internationale Vergleich immer wieder gewährleistet wird. Der Elite-Nationaltrainer ist in regelmäßigem Kontakt mit dem Athleten und dem Athletenbetreuer und kann angelehnt an seine internationale Kompetenz bei der Planung und Trainingsgestaltung beraten.

Zielsetzung des Elitekaders ist es, die Athleten an die Weltspitze heranzuführen bzw. sich in der Weltspitze weiterzuentwickeln.

- e. Beschreiben Sie die Koppelung der Kaderstruktur an die Förderstruktur?

Die Kaderstruktur orientiert sich an:

- Spitze (Elite) und
- Nachwuchs

Die Elite orientiert sich an der internationalen Weltspitze. Die Elite-Kaderathleten des ÖFOL betreiben Hochleistungssport, primäre Ziele sind Top-Leistungen und -Ergebnisse bei internationalen Großereignissen (WM, EM, World Games, Weltcup), entsprechend erfolgen Vorbereitung und Beschickung. Die Pyramidenstruktur im Nachwuchs dient der schrittweisen Heranführung an den (internationalen) Leistungssport und der Vorbereitung auf die Elite. Auch hier sind Grundlagen, die Vorbereitung auf und die Beschickung zu internationalen Großereignissen und Vergleichswettkämpfen wichtige Bausteine.

Neben der finanziellen Unterstützung der Kaderathleten bei Training und Beschickung braucht es Betreuung durch Trainer auf den verschiedenen Stufen, Sportkoordination und sportmedizinische und -psychologische Betreuung.

- f. Wie erfolgt die (übergeordnete) Trainingsplanung für alle Kader bzw. wie und in welchem Ausmaß wird sie mit allen Beteiligten (Bundestrainer, Heimtrainer, Verbandsführung, Athleten, etc.) kommuniziert.

Die jeweiligen Kadertrainer reichen einen Vorschlag für ihre Jahresplanung ein. Anlässlich der Trainerklausur werden die Termine und Inhalte abgestimmt und koordiniert. Zudem wird festgelegt, welche Trainer/Betreuer bei welchen Aktivitäten dabei sein werden. Parallel dazu wird eine Budgetierung für die geplanten Aktivitäten erstellt bzw. die Kostenstruktur für die Athleten (Selbstbehalte) festgelegt. Je nach Förderzusage fallen auch volle Selbstbehalte für die Athleten an. Die regionalen Kaderaktivitäten werden mit den nationalen Terminen abgestimmt.

Die Jahresplanung wird mit den Athleten anlässlich des Kaderplanungswochenendes im Herbst besprochen. Zudem wird die Jahresplanung auf der Homepage publiziert.

Die nationalen Kaderaktivitäten werden durch die Sportkoordinatorin organisiert. Die organisatorischen Informationen, das Programm wird den Athleten wie auch den Athletenbetreuern termingerecht zugestellt.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Internationale Bewerbe

- Zu den Prime-Wettkämpfen wie den World Games, WM und EM werden nur Athleten der erweiterten Weltspitze bzw. Selektionierte im unmittelbaren Anschluss an die erweiterte Weltspitze entsendet und entsprechend gefördert.
- Zu Entwicklungs-Wettkämpfen, wie Weltcup, Junioren-Europacup & Euromeeting werden nur die Top-Athleten durch den Verband finanziell unterstützt. Athleten mit entsprechendem Leistungspotential und vom Verband Selektionierte, haben die Möglichkeit zu erhöhten oder vollen Selbstbehalten teilzunehmen.

Trainingsmaßnahmen

- Damit der Austausch/Vergleich der Athleten untereinander, aber auch mit dem Kadertrainer intensiviert wird, werden in regelmäßigen Abständen Kurztrainingslager in Österreich durchgeführt.
- Festgehalten wird an der Strategie, dass mindestens ein Trainingslager in EM/WM ähnlichem Gebiet durchgeführt wird.

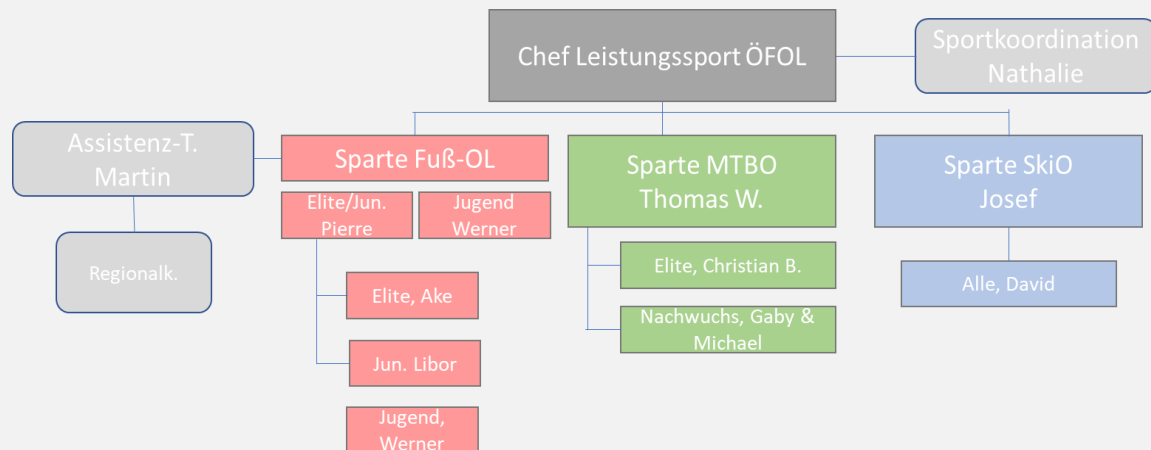
Kaderstruktur

Es gilt zu überlegen, ob beim Juniorenkader analog der Elite in Leistungsgruppen unterteilt und entsprechend individuell gefördert wird. Dies soll in den nächsten zwei Jahren ausgearbeitet und entsprechend umgesetzt werden.

2.1.2. Trainersystem der Kader (Elite & Nachwuchs)

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** zum Trainersystem der Elite-Kader und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?



b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

- Chef Leistungssport, Nebenberuflich, ca. 100 Std./Jahr
- Sportkoordinatorin, Hauptberuflich, 25 Std./Woche
- Assistenztrainer Fuß OL, Hauptberuflich, 20 Std./Woche
- Fuß-OL Elite: Hauptberuflich, 20 Std./Woche
- Fuß-OL, Junioren: Hauptberuflich, 12 Std./Woche
- Fuß-OL, Jugend, Nebenberuflich, 6 Std./Woche
- MTBO Elite: Nebenberuflich, 6 Std./Woche
- MTBO Nachwuchs: Nebenberuflich, 3 Std./Woche
- Ski-OL: Nebenberuflich, 3 Std./Woche
- Spartenverantwortliche
Nebenberuflich, Fuß-OL ca. 260 Std., MTBO ca. 180 Std., SKIO ca. 120 Std./Jahr

c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert. Stellen Sie diese kurz dar.

Management-Vorgaben



Kernprozesse



Mitwirkende Dokumente / Grundlagen



Chef Leistungssport

Koordination der spartenübergreifenden Aufgaben und Themen.

Sportkoordination

Koordination der Jahresplanung, Aufbereitung von Budgetvorschlägen, Abrechnung der Leistungssportaktivitäten, Aufbereitung geforderter Unterlagen wie Abrechnung, Statistiken, Organisation der nationalen Kaderaktivitäten, Koordination- und Ansprechperson gegenüber internationalem Verband bezüglich Beschickung, erste Ansprechperson für Athleten, Funktionäre, Eltern und Dritte in allen Belangen rund um den Leistungssport.

Spartenverantwortlicher

Koordination aller spartenspezifischer Fragen, Anliegen inkl. strategische Planung und Zieldefinition der Sparte. Mitglied des Selektionsgremiums.

Assistenztrainer

Aufbau und Strukturierung der Regionalkader, Koordination der Regionalkaderaktivitäten inkl. Qualitätskontrolle, Unterstützung der Kadertrainer bei deren Aufgaben, Überprüfung der Athleten-Trainingstagebücher, Durchführung von Laufbahntests, Durchführung/Auswertung des PISTE-Leistungstests bzw. weitere Leistungstest wie Feldtest, Ansprechperson/Koordinator in sportmedizinischen Fragen, Aufbau eines Athletenbetreuerpools.

- d. Erläutern/beschreiben Sie die Kriterien, die ein Elite-bzw. Nachwuchs-Bundestrainer in Ihrem Verband zu erfüllen hat.

Elite-Bundestrainer

- Vorbereitung der Athleten auf die internationalen Bewerbe mit entsprechenden Trainingsaktivitäten & Vorbereitungswettkämpfen
- Betreuung der Athleten bei internationalen Bewerben
- Zielvereinbarungen mit den Athleten treffen, lang- und kurzfristig
- Trainingsanalyse
- Planen von Trainingslagern
- Coaching der Athleten
- Definition von Selektionskriterien, Durchführung von Selektionsläufen
- Mitglied des Selektionskomitees
- Mitgestaltung der strategischen Ausrichtung und Zieldefinition
- Mithilfe bei der Ausbildung von Verbandstrainern
- Zusammenarbeit mit dem Sportkoordinator und den persönlichen Trainern

Nachwuchs-Bundestrainer

- Erstellung einer inhaltlichen und organisatorischen Trainings- und Wettkampfplanung, sowie die Durchführung aller zu deren Umsetzung erforderlichen Maßnahmen.
- Erstellung einer Saisonbilanz
- Betreuung während der Trainings- und Wettkampfperiode

- e. Beschreiben Sie das Entlohnungssystem der Bundestrainer in Ihrem Verband (Beschäftigungsverhältnisse, Einstiegsgehalt, Schema der Gehaltssteigerungen, etc.)

Elite-Bundestrainer: 25.000€/Jahr exklusive Fahrtspesen

Nachwuchs-Bundestrainer: 12.000€/Jahr

- f. Wie viele Kaderathleten sind im Durchschnitt durch einen Bundestrainer zu betreuen?

Der Elitetrainer betreut durchschnittlich zwischen 12 und 16 Athleten.

- g. Wer trägt für die Leistungsentwicklung der Kaderathleten die Hauptverantwortung?

Hier zeichnet sich ein Dreieck zwischen Athlet – Athletenbetreuer – Nationaltrainer ab. Der Athletenbetreuer gestaltet zusammen mit dem Athleten die tägliche Trainingsgestaltung. Diese wird mit dem Nationaltrainer in regelmäßigen Abständen besprochen, verifiziert und abgestimmt.

- h. Ab welchem Alter/Kaderzugehörigkeit werden regionale/bundesweite Lehrgänge angeboten bzw. sind „verpflichtend“ zu absolvieren?

Siehe dazu Funktionsbeschreibung der Kader.

- i. Werden Mitarbeitergespräche inkl. der Festlegung von Erfolgs- und Entwicklungszielen mit den Bundestrainern durchgeführt? Wenn ja, in welcher Form?

Anlässlich der Trainerklausur im Herbst werden die Ziele für das kommende Jahr bzw. die mittelfristigen Ziele festgelegt/angepasst. Diese werden schriftlich festgehalten und im Folgejahr bei der Trainerklausur überprüft. In einem Jahresbericht wird die Auswertung festgehalten.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern

Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Vollzeit für Elite-Bundestrainer

Zumindest halbtags für Nachwuchs-Bundestrainer

2.1.3. Trainings- und Stützpunktsysteme der Kader (Elite & Nachwuchs)

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. der Trainings- und Stützpunktsysteme und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

- a. Beschreiben und begründen Sie das Trainings- und Stützpunktsystem Ihres Verbandes (Zentralisierung vs. Dezentralisierung im Elite- und Nachwuchskaderbereich).

Die ÖFOL-Strukturen fördern mit Ausnahme der "externen" Möglichkeiten im Bundesheer-Leistungszentrum in Seebenstein keine als Stützpunkt geführten Zentren zur Entwicklung seiner Athleten. Aufgrund der Tatsache, dass für viele Athleten unter anderem eine duale Ausbildung (Sport und Schule/Studium) von großer Wichtigkeit ist und sich dadurch viele kleine Gruppen bilden, ist ein komplett zentral geführtes System derzeit nicht Ziel.

- b. Welche trainingsrelevanten Einrichtungen gibt es und wie werden diese genutzt? Stellen Sie diese überblicksmäßig dar (Einrichtungen, die unter Punkt 2.1.5 angeführt werden, müssen hier nicht angeführt werden).

Der ÖFOL unterstützt im Zuge der Förderung regionaler Aktivitäten (Regionalkader) unter anderem auch die Trainingszentren Graz und Wien. In den beiden Trainingszentren wird ein wöchentliches Fixangebot an Trainings angeboten, das in Graz sogar täglich stattfindet. Der ÖFOL fungiert dabei zwar nicht als Träger der Trainingszentren, unterstützt diese aber durch Knowhow und finanziell. Neben den beiden als Trainingszentren bezeichneten Stützpunkten in Wien und Graz gibt es auch weitere leistungsfördernde Einrichtungen in manchen Landesverbänden wie dem Trainingsmodell OL in Kärnten.

- c. In welcher Form und Regelmäßigkeit können die Athleten der unterschiedlichen Kader diese benutzen?

Grundsätzlich steht allen ÖFOL-Kaderathleten die Nutzung aller angebotenen Trainings zur Verfügung. In den Trainingszentren gibt es zwei bis vier fixe Trainings pro Woche, in Graz täglich. Meist unter der Organisation der Regionalkader gibt es an Wochenenden die Möglichkeit an Trainingslagern teilzunehmen. Inhalt sind neben spezifischen OL-Technik-Trainings auch Basiseinheiten wie: Athletik-Training mit den Inhalten Kraft und Beweglichkeit, alternative Trainingsformen (z.B.: Langlauf im Winter) sowie laufspezifische Trainings (Querlaufen, Intervalle,...) und sportpsychologische Inhalte.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern

Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Die geplanten Veränderungen beziehen sich auf einen Ausbau der Zusammenarbeit innerhalb der Regionalkader und Trainingszentren in Form von größeren gemeinsamen Trainingslagern. Ziel ist es auch in schwächeren Regionen mehr Aktivitäten durchzuführen und den Athleten mehr Konkurrenz zu bieten.

Verstärkte Förderung der regionalen Zentren durch den Fachverband.

2 neue Zentren im Westen und Norden.

2.1.4. Sportwissenschaftliche/ sportpsychologische/ sportmedizinische Betreuung der Kader (Elite & Nachwuchs)

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** zur sportwissenschaftlichen/ sportpsychologischen/ sportmedizinischen Betreuung der Kader und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Physiotherapeuten aus dem Medical Pool des IMSB

Der Anspruch des Verbandes ist es, zu den Haupt-Trainingslagern sowie zu den Bewerben jeweils einen Physiotherapeuten mitzunehmen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass durch die sofortige Behandlung vor Ort akuten Verletzungen vorgebeugt werden kann. Allfällige Verletzungen können sofort behandelt werden, was die Regenerationszeit deutlich verkürzen kann.

Verbandsärztin

Kooperation mit einer Ärztin, welche unseren Athleten bei Bedarf für medizinische Probleme zur Verfügung steht. Trainern/Betreuern steht sie beratend zur Seite. Benötigt der Verband eine neutrale Einschätzung eines Arztes, wird ihre fachliche Kompetenz als Zweitmeinung herangezogen.

Sportwissenschaftler

Dem Verband stehen die Sportwissenschaftler des IMSB zur Verfügung, welche punktuell auf Trainingslagern bei der Betreuung mitwirken oder gezielt persönlich mit Athleten arbeiten.

b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Physiotherapeuten aus dem Medical Pool des IMSB, nebenberuflich, rund 80 Einsatztage pro Jahr.

c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert. Stellen Sie diese kurz dar.

Physiotherapeuten

Die Jahresplanung und deren Einsätze wird mit den Physiotherapeuten im Herbst für das Folgejahr besprochen. Die Sporkoordination stellt beim IMSB Förderanträge für die entsprechenden Einsätze. Nach erfolgter Aktivität werden die Einsätze mit dem IMSB und den Physiotherapeuten entsprechend abgerechnet.

Sportfreigabe

Überprüfung des Gesundheitszustandes und Sicherstellung der uneingeschränkten Tauglichkeit für Hochleistungssport aus internistischer Sicht.

Erkennung und Korrektur diagnostischer Auffälligkeiten am Bewegungsapparat.

Nach erfolgter Kaderselektion im Herbst erhalten die Athleten eine Deadline für die Einreichung der Sportfreigabe. Dieser Termin ist in den Selektionsbestimmungen ebenfalls festgehalten. Nur wer über eine Sportfreigabe verfügt, darf bei Kaderaktivitäten teilnehmen bzw. kann für einen internationalen Bewerb nominiert werden.

Feldtest

Standard-Feldtests auf der Laufbahn zur Dokumentation der Leistungsentwicklung sowie zur Ableitung der Trainingsbereiche.

Getestet werden sportartspezifische Leistungsparameter anlässlich ausgewählter Kadermaßnahmen mit dem Ziel der Entwicklungskontrolle und Gesundheitsvorsorge.

- d. Listen Sie alle Institute und Einrichtungen auf, die sportwissenschaftliche/ sportpsychologische und sportmedizinische Leistungen für die Kaderathleten Ihres Verbandes erbringen und beschreiben Sie die Kooperationen mit diesen.

IMSB Medical Pool

Unsere drei Physiotherapeuten sind Mitglieder des IMSB Medical Pool. Kaderaktivitäten der Elite, sowie die Junioren-WM bzw. Jugend-EM werden vom Medical Pool gefördert. Die Honorarnoten der Physiotherapeuten können beim IMSB eingereicht werden. Die Therapeuten erhalten einen Tagessatz von 250€. Davon wird die Hälfte vom IMSB übernommen. Kost und Logis der Therapeuten werden zur Gänze durch den Verband abgedeckt.

U-Schecks

Der Verband erhielt bis 2018 für alle Kaderathleten vom IMSB geförderte Untersuchungs-Schecks.

Sportwissenschaftliche Zusammenarbeit

Kooperationsvereinbarung zwischen dem IMSB und dem ÖFOL

- e. Gibt es verpflichtende standardisierte Testungen - zentral und/oder dezentral? (sportmedizinische Grunduntersuchung, Leistungsdiagnostik, Sportpsychologie etc.)

Untersuchungsumfang der Sportfreigabeuntersuchung sowie Teilnahme bei spezifischen Testungen im Zuge von Trainingslagern.

f. Gibt es Vorgaben bzw. Unterstützung bei Ernährung und Therapie?

Anlässlich des Kaderplanungswochenendes oder bei Trainingslagern bieten unsere Physiotherapeuten Workshops für die Athleten zum Thema Therapie an.

Wir machen regelmäßig (jährlich, alle zwei Jahre) einen Workshop zum Thema Ernährung. Die Athleten setzen die Informationen sehr gut um. Einzelne Athleten habe auch schon Verträglichkeitsabklärungen beim IMSB durchgeführt und eine Ernährungsberatung in Anspruch genommen.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern

Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Forcierung einer individuelleren und direkteren Betreuung der Athleten durch das IMSB oder vergleichbaren Institutionen.

2.1.5. Forschung und Entwicklung

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** zur Forschung und Entwicklung und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein (*bitte nur bearbeiten, sollte Ihr Verband auch tatsächlich in diesem Bereich aktiv sein*):

- a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?
- b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?
- c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert? Stellen Sie diese kurz dar.
- d. Beschreiben Sie die Relevanz von Forschung und Entwicklung für Ihren Verband.

c./d. Im Orientierungslauf existiert per se kein individueller Einfluss von Material und Technik auf die direkte Wettkampfleistung, Es ist hier also – im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten – kein gezielter Forschungs- und Entwicklungsaufwand zu treiben, um konkurrenzfähig zu bleiben oder sich Vorteile zu verschaffen.

Die sportspezifische Grundlagenforschung liegt bei unserer Sportart einerseits im Bereich des Lauftrainings, sowohl der Kurzstrecken, als auch dem Ausdauerbereich und des Geländelaufes. Da können wir uns an internationalen Forschungsentwicklungen und -ergebnissen orientieren.

Den technischen Teil decken wir durch die internationale Erfahrung unserer Trainer ab.

Die Testformate, die schon seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem IMSB für Orientierungsläufer erstellt wurden, betreffend Laktattest, Spiroergometrie und Feldtests, werden jährlich adaptiert, um aus den Ergebnissen für jeden einzelnen die für das Training relevanten Bereiche nutzen zu können.

Im kognitiven Bereich werden die Testergebnisse aus den von Schweizern entwickeltem PISTE-Test genutzt.

Um für die Kader die bestmöglichen Karten zur Verfügung stellen zu können, ist ein Präsidiumsmitglied in der Kartenkommission der IOF tätig und als Multiplikator für die österreichischen Kartenbeauftragten und Kartenkontrolloren zuständig.

- e. Beschreiben Sie – falls vorhanden – die Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und anderen Organisationen?

Im Bereich Forschung und Entwicklung kooperiert der Verband mit dem IMSB und der FH Wiener Neustadt.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern

Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

In Zukunft soll – wie bisher - mindestens einmal jährlich ein Workshop für Technische Delegierte und Kartenzeichner stattfinden, damit alle in Österreich für nationale und internationale Veranstaltungen Beauftragte am neusten Stand der Entwicklung sind. Geplant sind weiters verstärkte Maßnahmen im Bereich der Kartenaufnahme sowie der Bahnlegung und Qualitätskontrolle bei nationalen Wettkämpfen. Die technischen Möglichkeiten der individuellen Wettkampfanalyse – bspw. GPS-Tracking – sollen in Zukunft verstärkt genutzt und vom Verband unterstützt werden.

Der erfolgreiche und fruchtbringende Weg der Coach-to-Coach-Konferenzen soll fortgeführt werden. Dabei findet ein Austausch mit europäischen Top-Trainern über Leistungsmodelle und neue Entwicklungen statt.

Im internationalen Verband (IOF) ist der ÖFOL mit zwei Kommissionsmitgliedern (Karten-Kommission, Ski-O-Kommission) gut vertreten und somit am Puls der Entwicklungen im Orientierungssport. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit und Vertretung soll fortgeführt werden.

2.1.6. Rahmentrainingskonzeption

- 1) Gibt es eine durch den Verband erarbeitete Rahmentrainingskonzeption, welche den Vereinen und Kadern zugänglich ist? Inwieweit definiert diese - *aus Weltstandsanalysen abgeleitete* – Leistungsstrukturen und Anforderungsprofile?

Ihre Ausführungen:

Den Vereinen, Athleten und Athletenbetreuern stehen aktuell verfasste Rahmentrainingspläne zur Verfügung. Diese wurden im Rahmen der letzten Trainerausbildung Orientierungslauf erarbeitet, bei Trainerworkshops vorgestellt, und stehen auf der Webseite des Verbandes zum Abruf bereit.

Jährlich finden ein bis zwei Trainerworkshops statt, bei welchen aktuelle Themen rund um die Trainingskonzeption behandelt werden. Anlässlich dieser Trainerworkshops werden spezifische Fachpersonen aus dem In- und Ausland als Referenten eingeladen. Die neuesten Erkenntnisse werden jeweils in die vorhandenen Rahmentrainingspläne eingearbeitet.

2.1.7. Aus- und Fortbildung

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. Aus- und Fortbildung und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

- a) Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Im Verband ist die Stellung eines Ausbildungsreferenten definiert. Dieser ist für die Organisation der Trainer- wie Instruktorausbildungen sowie Aus- und Fortbildungen von Funktionären im Verband verantwortlich.

- b) In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt? (Bitte geben Sie an, welche Person derzeit als Ausbildungsleiter im Verband tätig ist)

Erik Adenstedt, ehrenamtlich; Unterstützung durch Karin Walch (Generalsekretärin)

- c) Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert. Stellen Sie diese kurz dar. Sollte ein Ausbildungskonzept im Fachverband vorhanden sein, übermitteln Sie dieses bitte gemeinsam mit der Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit.

Um nun einen weiteren Schritt in Richtung Spitze machen zu können, setzt der ÖFOL auf eine gute Trainerausbildung und Trainerfortbildung in den Bereichen Trainer und Kartenzeichner.

Innerhalb des Verbandes ist der Ausbildungsreferent (Vorstandsmitglied) für die Koordination im Bereich Aus- und Fortbildungen zuständig. Er setzt die Anliegen der Entscheidungsträger im Verband um – z.B. die Förderung und den Aufbau heimischer Trainer und Trainerinnen (ehemaliger Kaderathleten), die mittelfristig Schlüsselpositionen – auch als Kadertrainer - einnehmen können.

Die Übungsleiterausbildung als Einsteigerangebot ist überaus gut ankommen. Besonders werden dadurch Jugendliche motiviert im Verein mitzuarbeiten. Der Bereich „Ausbildung“ ist zur Zeit in Kooperation und im Kontext mit den erfolgten Modernisierungen der Bundes-Sportakademien ist gut aufgestellt, Dem Themen- und Inhaltsfeld „Fort-/Weiterbildung“ soll zukünftig zur Qualitätsentwicklung und –sicherung deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

- d) Beschreiben Sie die Kooperation mit der BSPA der letzten 3 Jahre?

2015 bekamen 10 Personen ihr staatliches Trainerdiplom überreicht.

Start einer Instruktorausbildung 2018

- e) Wann haben die letzten Lehrplangespräche zwischen dem Verband und der BSPA bzw. dem BMBWF stattgefunden?

Herbst 2017

- f) Berichten Sie über die Evaluierungsergebnisse der letzten Instruktor- und Trainerausbildung und beschreiben Sie wie diese im Rahmen der zukünftigen Ausbildungen Berücksichtigung finden werden.

- g) Verfügt der Fachverband über spezifische Lehr- und Ausbildungsmaterialien?

Das vorhandene Ausbildungskonzept inkl. den Zulassungs- und Prüfungsbedingungen wird im Zuge einer Trainer- oder Instruktorausbildung ständig adaptiert.

- h) Wie werden die Ausbildungen an der BSPA vom Fachverband beworben?

Homepage, Aussendung an alle Vereine, gezielte Gespräche mit potenziellen Teilnehmern.

- i) Werden interne Trainerfortbildungen angeboten?

Regelmäßigen Trainerworkshops, Coach-the-Coach-Initiativen

- j) Werden ausländische Trainerfortbildungen besucht und gefördert?

Ja, die über den internationalen Verband ausgeschriebenen Fortbildungen.

- k) Wird eine qualifizierte, berufliche Trainerausbildung gefördert, wenn ja, wie?

Trainerausbildung in Zusammenarbeit mit der BSPA

- l) Beschreiben Sie die Initiativen Ihres Verbandes, die für die weiterführende Aus- und Fortbildung des Verbandspersonal getroffen werden.

Im Bereich Leistungssport entwickeln wir die individuelle Aus- und Weiterbildung der Trainer/Athletenbetreuer mit regelmäßigen Trainerworkshops, Coach the Coaches und individueller Betreuung weiter.

- m) Wie viele Instruktor-/Trainer-/Funktionärs-/Kampfrichter-Ausbildungen wurden in den letzten 3 Jahren angeboten?

Eine Trainerausbildung und eine Instruktorausbildung.

2) Beschreiben Sie – falls geplant – **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Wir machen uns zum Ziel, eine Position eines „Aus- /Weiterbildungs-Koordinators“ als zusätzliche Teilzeitkraft zu beschäftigen, spartenübergreifend einzusetzen, der sich vorrangig der Systematisierung und Verdichtung der Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote annehmen soll.

2.1.8. Kooperationen mit relevanten Partnern/Institutionen

1) Beschreiben Sie die Kooperationen mit allen für den Leistungssport relevanten Partnern/Institutionen. Kooperationen, die im Rahmen der vorangegangenen und nachfolgenden Punkte angeführt werden, müssen an dieser Stelle nicht mehr angeführt werden. Gehen Sie dabei zumindest auf die Folgenden ein:

- Bundesministerium für Landesverteidigung

Orientierungslauf ist derzeit eine militärisch geförderte Sportart. Aktuell betreuen zwei hauptberufliche Bundesheer-Trainer ein Team von 7 Athleten beim Bundesheer. Die Athleten nehmen jährlich bei der CISM teil.

- Bundesministerium für Inneres
- Bundesministerium für Finanzen
- Bundesministerium für Bildung

Die Bundesmeisterschaften der Schulen (Schul Olympics) werden von Mitgliedsvereinen des ÖFOL organisiert und vom ÖFOL finanziell unterstützt.

- Sporthilfe

Athleten, welche die Förderkriterien der Sporthilfe erfüllen, stellen einen entsprechenden Antrag und erhalten die eine Unterstützung.

- Internationale Organisationen

Die Kooperation mit unserem internationalen Verband, der IOF, ist sehr gut. Mitglieder des ÖFOL haben Funktionen in der IOF-Kartenkommission und der SKI-O-Kommission.

- Universitäten

Der Orientierungslauf ist alle zwei Jahre bei der Studenten-Weltmeisterschaft vertreten. Die Selektion, Koordination und Organisation für die Beschickung übernimmt der Disziplinchef Orientierungslauf von Unisport Austria.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

In Graz soll die Kooperation zum Sportinstitut der Karl Franzens Universität wieder aufgenommen werden.

2.2. Nachwuchsentwicklung

2.2.1. Talentsuche und Identifikation

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** zu Talentsuche und Identifikation und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Es gibt einen ehrenamtlichen Schulsportreferenten, in jedem Bundesland einen Schulsportbeauftragten und über den Projektleiter des MK-Projektes „Lauf- und Orientierungslauftalente entdecken und fördern“ eine Möglichkeit, Ressourcen in den wichtigen Bereich der Talentsuche zu investieren.

b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Schulsportreferent ehrenamtlich

Projektleiterin MK-Projekt auf Honorarbasis

Schulsportbeauftragte über das Bildungsministerium, Abgaltung über Werteeinheiten

c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert. Stellen Sie diese kurz dar.

Grundsätzlich ist vorab festzuhalten: Der ÖFOL wäre dankbar, wenn in Österreich – ähnlich anderen Ländern – ein flächendeckendes Talenterkennungssystem über die Schulen (10 bis 12 Jährige) installiert werden könnte, um anhand der Ergebnisse motorischer Tests tatsächlich mit allen Talenten und deren Familien in Kontakt treten zu können. Denn so wie in vielen anderen Sportarten auch gibt es im Orientierungslaufsport mangels Zugangseröffnung kein österreichweit zum Einsatz kommendes Talentfindungssystem, worin seitens des ÖFOL ein eindeutiger Startnachteil in der Nachwuchsarbeit erkannt wird. Zudem gibt es auch keine Verankerung des Sports im Lehrplan.

Im Bereich Talentfindung ist ein klares Bekenntnis des ÖFOL zum Schulsport zu sehen. Es gibt zahlreiche Kooperationen diverser Vereine mit Schulen in ihrem Einzugsgebiet. Hierbei setzt der ÖFOL einerseits auf die von Vereinstrainern und Übungsleitern unterstützten Sportstunden, um „Werbung“ für Orientierungslauf zu machen. Es ergibt sich dadurch, dass hier sowohl in den Breiten- als auch in den Spitzensport investiert wird. Die tatsächliche Talentfindung findet zumeist bei den landesweiten Schulcups statt.

Durch das MK-Projekt kann zusätzlich zu den schon bestehenden Schulkooperationen eine viel größere Anzahl von Kindern erreicht werden, die in diesem Zuge an die Vereine vermittelt werden und mit zusätzlichen Vereinstrainings

unterstützt werden. Der Bogen bis hin zu den Jugendkaderaktivitäten wird dabei gespannt und eine Hinführung zum Leistungssport gefördert.

d. Gibt es sportartspezifische Talenttestungen? Wenn ja, beschreiben Sie diese.

Der ÖFOL verwendet schon lange den in der Schweiz zur Talentfindung entwickelten PISTE-Test, deren Auswertungen über Jahre für die Jugend- und Juniorenkader beobachtet und zur Trainingssteuerung verwendet wird.

Eine kindergerechte Testung wird in bis zu 100 Klassen über das MK-Projekt durchgeführt.

Eine gezielte Talentfindung für die Nationalkader findet im Rahmen der ÖSTM, ÖM und Austria Cups, Landesmeisterschaften, Schulcups durch den Nationaltrainer, Assistententrainer und die Kadertrainer statt.

e. Beteiligt sich der Verband an sportartübergreifenden Talenttestungen?

f. Gibt es eine Datenbank zur Dokumentation und Analyse der Ergebnisse?

g. Beschreiben Sie exemplarisch alle Möglichkeiten/Wege, die es Ihrer Ansicht nach für den Nachwuchs gibt, um die organisierten Strukturen Ihres Verbandes zu nutzen.

ÖFOL-Jugendkader

- Betreut durch den vom Verband bereitgestellten Jugendkadertrainer
- Die Jahresplanung der Aktivitäten fokussiert sich auf eine "Grundausbildung" der Athleten sowie auf eine gezielte Vorbereitung auf die Jugend-Europameisterschaft.

Landeskader

- Landesweite Kader die neben Jugendlichen auch Athleten aus dem Junioren- und Elitealter führen
- Unterschiedlich stark ausgeprägte Strukturen in den einzelnen Landesverbänden
- Der Fokus liegt auf der Vorbereitung auf die nationalen Kader sowie der Vorbereitung auf nationale Wettkämpfe.

Trainingszentren Wien und Graz

- Hauptziel ist die Bereitstellung von wöchentlichen Trainings zur individuellen Nutzung der Athleten.

Regionalkader

- Diese sind im Moment sehr eng verbunden mit den Strukturen der Landeskader. Dieser soll aber Zukunft noch "überregionaler" wirken und in Abstimmung der Jahresplanung ein zusätzliches Angebot für diverse Nutzer (Jugendkader, Landeskader, Vereine und Schulen) bieten.

Das MK-Projekt „Lauf- und Orientierungslauftalente entdecken und fördern“

Diverse Dachverbandsprojekte (z.B.: Kinder gesund bewegen)

- Diese Angebote werden meistens direkt von Vereinen genutzt und durchgeführt. Es gibt immer wieder auch Schnittstellen zu den diversen Kadern. Die daraus entstehenden Möglichkeiten werden dann bei gemeinsamen Aktivitäten genutzt.

Weiterbildungsangebote (Trainerworkshop/Informationsveranstaltungen)

- Den persönlichen Athletenbetreuern und Vereinstrainern steht das Angebot einer Weiterbildung durch den Verband zur Verfügung. Das erlangte Wissen können sie im Training mit ihrem Nachwuchs umsetzen. Weiters steht den Nachwuchsläufern selbst, sowie deren Betuern die Möglichkeit offen sich jederzeit in persönlichen Gesprächen mit Fragen an die ÖFOL Trainern zu wenden.

ÖBH

- Für talentierte Nachwuchsathleten besteht die Möglichkeit, als Grundwehrdiener in die Förderstruktur des Bundesheeres einzusteigen. Die Auswahl und Priorisierung der Athleten erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Heer und Fachverband.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

2.2.2. Talententwicklung

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** zur Talententwicklung und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Assistenz-Trainer, Jugend- und Juniorenkader-Trainer, Regionalkaderbetreuer sowie Athletenbetreuer und Vereinstrainer.

b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Ist in dem Stundenausmaß wie im Punkt 2.1.2 beschrieben.

c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert. Stellen Sie diese kurz dar.

Es werden vielseitige Möglichkeiten des Leistungsvergleiches für begabte und begeisterte Schülerinnen und Schüler geschaffen. Ebenso sind Schulwettkämpfe ein Angebot an jene Schülerinnen und Schüler, die bisher nicht den Weg zu einem Verein gefunden haben, um sie für den Sport zu motivieren.

Die Zielsetzung ist es, Talente in die jeweilige Struktur einzubetten, die dem aktuellen Leistungsniveau entspricht. Dies kann eine Vereinszugehörigkeit, einen Beitritt in den Regionalkader oder eine Aufnahme in den nationalen Kader bedeuten.

Durch die Einbettung in die entsprechende Struktur, greift die Weiterentwicklung und Förderung der Athleten.

d. Ist ein langfristiges Nachwuchskonzept mit Kaderkriterien, Zielvorgaben, spezifischer Wettkampfgestaltung inkl. internationaler Wettkampfteilnahmen und Entwicklungsprognosen vorhanden? Ist dieses Konzept mit seinen Kriterien, Vorgaben und Prognosen österreichweit zwischen dem Bundesfachverband und den Landesfachverbänden koordiniert und ergeben dadurch ein einheitliches Gesamtkonzept? Stellen sie das Gesamtkonzept oder die parallel laufenden Konzepte des BFV und der LFV dar.

Die Leistungskriterien sind in den jeweiligen Selektionsbestimmungen festgehalten. Eine Zielsetzung bei internationalen Wettkämpfen besteht ebenfalls.

Zielsetzung des Verbandes ist es, alle vorhandenen Informationen, Dokumente und Vorgaben in einem umfassenden Nachwuchskonzept darzustellen.

e. Wie erfolgt die Koordination/Kommunikation mit Verein/Heimtrainer/Landesverband?

Bindeglied zwischen dem Verband und den Landesverbänden bzw. Regionen ist der Assistenztrainer.

f. Beschreiben Sie alle spezifischen Maßnahmen zur Überleitung von Nachwuchssportler- in die Eliteklassen? Wie werden diese auf Trainings- und Wettkampfebene integriert?

Für Nachwuchsläufer besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Elitekader-Aktivitäten.

Zudem werden bei nationalen Wettkämpfen für Eliteläufer sowie die Kategorie „bis 20“ (letzte Junioren-Kategorie vor dem Übertritt) die gleichen Wettkampfbahnen gelegt. So ist ein direkter Vergleich mit der Elite möglich.

g. Beschreiben Sie – falls vorhanden – die Kooperation mit den Dachverbänden hinsichtlich der Entwicklung Ihrer Nachwuchssportler (Beachten Sie hierbei auch etwaige Kooperationen auf Vereinsebene).

Nutzung von Dachverbandsprojekten zur Förderung von Vereinsaktivitäten (z.B.: Kinder gesund bewegen und das MK-Projekt).

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Stärkung der Vereine durch zur Verfügung gestelltes Knowhow des Verbandes (Fortbildungen, Einbindung in die Organisation von Trainingslagern, gezielte Einladung von Athleten zu Kaderaktivitäten).

2.2.3. Koordination und Kooperation von Schule und Sport

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. der Koordination und Kooperation von Schule und Sport und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Schulsportbeauftragte des ÖFOL und der Landesverbände

- b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Ehrenamtlich, das Stundenausmaß kann nicht abgeschätzt werden.

- c. Ablauforganisation: Welche Abläufe/Prozesse sind dazu definiert? Stellen Sie diese kurz dar. Durch welche institutionalisierten Gespräche erfolgt die Kooperation zwischen BFV und oder LFV und Schulleitung? Beschreiben Sie etwaige Problemfelder im Rahmen der Koordination von Schule und Sport ? Gibt es Lösungsansätze?

Bei den Dachverbandsgesprächen kommt dieses Thema jedes Jahr zur Sprache.

Einzelne Vereine versuchen durch eigene Projekte immer wieder in Schulen den Sport vorzustellen.

Problemfelder: Kooperationen mit der Schulleitung auf Dauer nur gut möglich, wenn es Kontaktpersonen in den Schulen gibt, die selbst OL betreiben.

Unverbindliche Übungen gibt es auch nur in den Schulen, wo ein Lehrer selbst OL betreibt.

- d. Welche diesbezüglichen Kooperationsformen sind etabliert? Stellen Sie diese überblicksmäßig dar.

Derzeit besteht eine Kooperation mit dem GRG 16 Maroltingergasse (URG wie ORG), dem BORG Monsbergergasse in Graz, dem BORG Oberschützen im Burgenland.

Nachwuchsleistungszentrum Steiermark

Schulcups in allen Bundesländern

Bewegungsland Steiermark

Kooperation von Vereinen mit Schulen

Dachverbandsprojekte mit Schulen

MK-Projekt

- e. Beschreiben Sie – falls vorhanden – die Kooperation mit dem Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN).

f.

- 2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

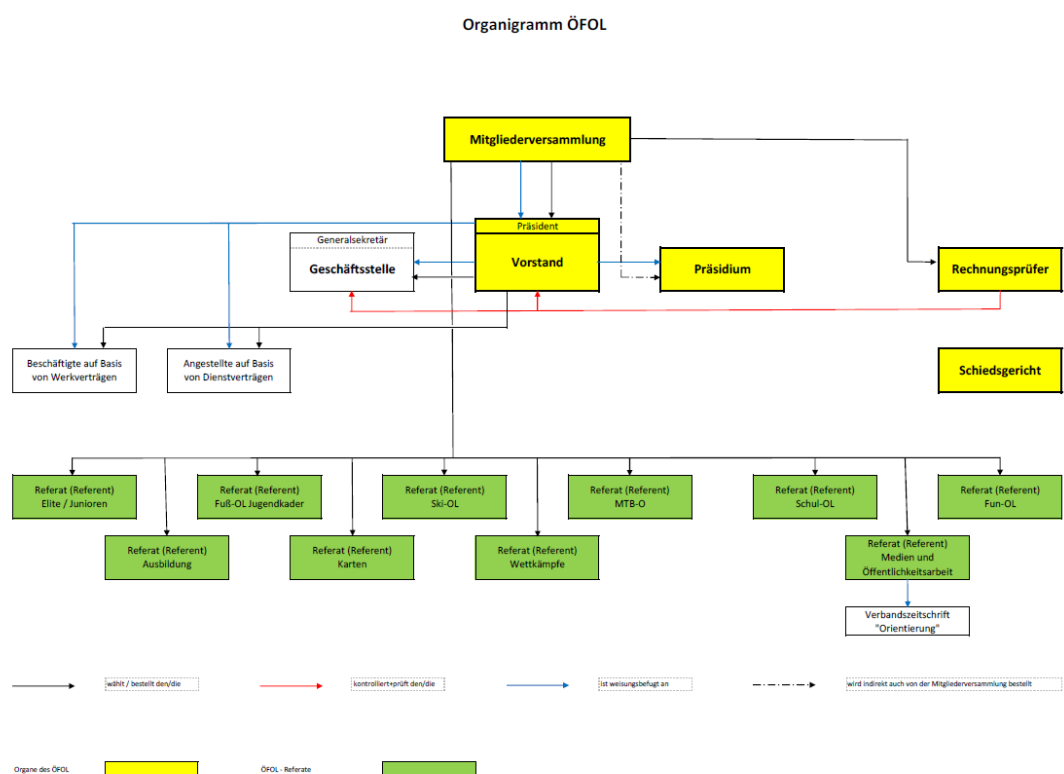
- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

2.3. Verbandsentwicklung

2.3.1. Allgemeine Voraussetzungen des Verbandsmanagements

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** des Verbandsmanagements und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

- a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang? Fügen Sie gegebenenfalls auch ein **Organigramm** dazu ein.



- b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Generalsekretär, hauptberuflich, 35 Std./Woche

Präsident, ehrenamtlich, 10-20 Std./Woche

Präsidium (5 Mitglieder), ehrenamtlich, gesamt mind. 400 Std./Jahr

Kassier, ehrenamtlich, mind. 100 Std./Jahr

Darstellung der Struktur- und Leistungsfähigkeit

Vorstand (inkl. Referenten), ehrenamtlich, gesamt mind. 400 Std./Jahr

Lohnverrechnung, Honorar, 50 Std./Jahr

Zeitschrift, ehrenamtlich und Honorar, 50 Std./Jahr

Rangliste, Honorar, 40 Std./Jahr

- c. Ablauforganisation: In welchen Bereichen des Verbandsmanagements sind Geschäftsprozesse definiert und dokumentiert? Erörtern Sie diese kurz.

Beispiele: Finanzen, Kommunikation/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, Sportbetrieb Ausbildung, Nachwuchs, Administration, Personalwesen, etc.

Fügen Sie gegebenenfalls - wenn vorhanden - ein **Funktionendiagramm** dazu ein.

Im Österreichische Fachverband für Orientierungslauf steht die effektive und effiziente Umsetzung der gemeinsamen Ziele im Vordergrund. Das bedeutet vor allem auch in der Organisation nach innen, dass transparente Managementstrukturen für die notwendige Steuerung sorgen. In der Arbeit nach außen bedarf es eines klaren Bekenntnisses zur Serviceorientierung in Bezug auf die Mitglieder der Orientierungslaufgemeinde.

In den Statuten sind die Prozesse genau definiert: Hier werden die Aufgaben von Präsidium, Vorstand und Referenten festgehalten. In der Geschäftsordnung sind die Aufgaben der Geschäftsstelle abgebildet:

<http://www.oefol.at/verband/regelwerk-und-formulare.html>

Den Sportbetrieb koordiniert die Sportkoordinatorin.

Die Lohnverrechnung ist ausgelagert.

Als kleiner Verband mit wenigen Angestellten ist die Geschäftsstelle die Drehscheibe für fast alle Angelegenheiten.

- 2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Nach Möglichkeit sollen Verbandsaufgaben in Zukunft verstärkt durch angestellte Mitarbeiter abgedeckt werden. Zur Zeit sind einige Referate des Verbandes unbesetzt, deren Aufgaben werden interimistisch vom Präsidium bzw. der Geschäftsstelle wahrgenommen. Ehrenamtliche Mitarbeiter für die diversen Aufgaben im Verband zu finden, ist teilweise äußerst schwierig, der Verband bewegt sich mit zunehmender Professionalisierung im Spannungsfeld zwischen Haupt- und Ehrenamt. Mit zunehmender Professionalisierung sind auch die Arbeitsumfänge der angestellten Mitarbeiter gestiegen, diese sind zeitweise überlastet. Durch gezielten Einsatz bzw. nach Möglichkeit Ausbau der finanziellen Mittel im Bereich Verbandsmanagement soll hier für Ausgleich gesorgt werden. Realisierungszeitraum: 1-2 Jahre.

2.3.2. Voraussetzungen einer Dualen Karriere für Athlet

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. einer Dualen Karriere für Athlet und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

- a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?
- b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?
- c. Ablauforganisation: Welche Konzepte bzw. Kooperationen sind hierfür vorhanden? Welche Maßnahmen in welchem Rahmen und Regelmäßigkeit werden getätigt? Stellen Sie diese kurz dar.

Jugendliche Hoffnungsträger werden im Aufnahmeverfahren an Sportschulen (z.B. GRG 16 Maroltingergasse, Wien und BORG Monsbergergasse, Graz) unterstützt. So begleiten der Präsident und die Sportkoordinatorin auch persönlich die Schüler bei Vorstellungsgesprächen in den Schulen, soweit möglich.

Eine enge Kooperation besteht mit der FH Wiener Neustadt. Geeignete Athleten werden über die Aktivitäten und Aufnahmebedingungen informiert.

- d. Beschreiben Sie – falls vorhanden – die Kooperation mit KADA.

Im Rahmen von Kadertrainingskursen finden Informationsveranstaltungen von KADA-Referenten statt.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

2.3.3. Anti-Doping-Maßnahmen

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. Anti-Doping-Maßnahmen und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Der Sportkoordinator ist gleichzeitig auch Anti-Doping-Beauftragter des Verbandes und kümmert sich um alle Anliegen und Fragen rund um dieses Thema.

b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Hauptberuflich

c. Ablauforganisation: Welche Konzepte bzw. Kooperationen sind hierfür vorhanden? Welche Maßnahmen in welchem Rahmen und Regelmäßigkeit werden getätigt? Stellen Sie diese kurz dar.

Die Kaderathleten werden bei der Kaderaufnahme über die Anti-Doping-Bestimmungen informiert und bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie sich an die nationalen und internationalen Bestimmungen halten.

Beim jährlichen Kaderplanungswochenende wird auf die Anti-Doping-Bestimmungen hingewiesen, allfällige Neuerungen werden kommuniziert und die Athleten werden entsprechend sensibilisiert.

Die Mitglieder des Verbandes werden über die Verbandszeitschrift bzw. Artikel auf der Homepage über das Thema Anti-Doping informiert.

d. Beschreiben Sie die Kooperation mit NADA.

In regelmäßigen Abständen wird die NADA eingeladen Vorträgen für die Kaderathleten zu halten. Ebenso nutzt der Verband das Angebot immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, durch die Teilnahme an Veranstaltungen der NADA.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Derzeit sehen wir keine notwendigen Maßnahmen zur Veränderung. Sauberer und fairer Sport ist für uns unabdingbar, NULL Toleranz bei absichtlichen Vergehen. Unser Sport ist auch weltweit dopingfrei. Uns ist die Aufklärung und Sensibilisierung zu diesem Thema, wie schon in der Vergangenheit, ein großes Anliegen.

2.3.4. Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt – Ehrenkodex

- 1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:
- Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?
 - In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?
 - Ablauforganisation: Welche Konzepte bzw. Kooperationen sind hierfür vorhanden? Welche Maßnahmen in welchem Rahmen und Regelmäßigkeit werden getätigt? Stellen Sie diese kurz dar.
 - Gibt es einen diesbezüglichen Ehren-Kodex im Verband, wenn ja, ist dieser öffentlich zugänglich?

Der ÖFOL ist dabei, einen Ehrenkodex in die Statuten aufzunehmen.

- 2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Geplant ist eine großflächige Umsetzung noch im Jahr 2018 und eine Fortführung in den Folgejahren.

Workshop für Trainer und Betreuer beim nächsten Trainerworkshop im Herbst.

Information bei allen Sitzungen und Verteilung der Broschüre „Für Sicherheit und Respekt“.

Informationen über die Homepage des ÖFOL und die Verbandszeitschrift „Orientierung“.

2.3.5. Gender-Maßnahmen

1) Beschreiben Sie die **aktuellen strukturellen Voraussetzungen** bezgl. Gender-Maßnahmen und gehen Sie dabei auch auf folgende Inhalte ein:

a. Aufbauorganisation: Welche Stellen/Funktionen gibt es in diesem Zusammenhang?

Wir unterbrechen hier die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen.

Der ÖFOL ist einer der wenigen Fachverbände, der eine Generalsekretärin und eine Sportkoordinatorin hauptamtlich angestellt hat. Eine Vizepräsidentin und Trainerinnen verstärken das Damenteam. Wir verzichten auf eine eigene Genderbeauftragte, da das Damenteam in der Geschäftsstelle und dem Präsidium (und der Präsident) auf einen gendergerechten Umgang achtet.

Auch für die Athletinnen wird durch den Einsatz von Trainerinnen in der im Sport dominierten „Männerwelt“ gesorgt. Die Fuß-OL Co-Trainerin Elite wie auch die MTBO-Nachwuchstrainerin sind weiblich und primär für die Unterstützung/Betreuung der Athletinnen zuständig (nebenberuflich).

Zwei der drei Physiotherapeuten aus dem Pool sind ebenfalls weiblich (nebenberuflich).

b. In welchem Stunden-Ausmaß sind diesbezügliche Stellen/Funktionen haupt- oder nebenamtlich besetzt?

Fuß-OL Co-Trainerin Elite, nebenberuflich, 3 Std./Woche

MTBO-Nachwuchstrainerin, nebenberuflich, 2 Std./Woche

Physiotherapeuten, nebenberuflich, 65 Tage./Jahr

Geschäftsstelle, hauptberuflich

c. Ablauforganisation: Welche Konzepte bzw. Kooperationen sind hierfür vorhanden?

Welche Maßnahmen in welchem Rahmen und Regelmäßigkeit werden getätigt?

Stellen Sie diese kurz dar.

Durch die Entwicklung von spezifischen optimierten Trainingsangeboten für Kaderläuferinnen an den OL-Trainingszentren Wien und Graz soll es zu einer Leistungssteigerung kommen.

Durch den Einsatz von Trainerinnen, erfahrenen Spitzenläuferinnen und qualifizierten Betreuerinnen für Damen/Mädchen bei hochrangigen Wettkämpfen und Trainingsaktivitäten, sollen folgende Ziele erreicht und Maßnahmen gesetzt werden:

- Spezifische Trainingsimpulse und leistungsorientiertes Coaching für Spitzenläuferinnen im Trainingsalltag und in der Begleitung zu wichtigen Wettkämpfen.

- Fokus auf die Betreuung/Begleitung von Athletinnen bei Sportart-spezifischen „kritischen“ Entwicklungsthemen bzw. –stufen
- Frauenspezifische Weiterbildungsangebote für Trainerinnen
- Gezielte Hilfestellung und Betreuung für alle Damen beim Übergang vom Junioren in den Elitebereich (hier gehen aus Erfahrung die meisten Talente verloren)
- Mittel bis langfristig eine Steigerung der Anzahl der Athletinnen im MTBO-Kader
- Steigerung der Leistungsdichte im Damenbereich
- Sonstige Einsätze von „Frauen“ bei Trainingsaktivitäten und Wettkämpfen.

Der Verband lebt selbstverständlich Gender Mainstreaming. Weibliche und männliche Athleten werden unter Berücksichtigung ihrer geschlechtsspezifischen Unterschiede und Bedürfnisse gefördert und betreut.

- d. Beschreiben Sie – falls vorhanden – die Kooperation mit 100% Sport.

In Vorbereitung für das zweite Halbjahr 2018: BSO-Maßnahmen-Programm zur Prävention sexualisierter Gewalt.

2) Beschreiben Sie **konkret geplante Veränderungen** in diesem Bereich und erörtern

Sie dazu nachfolgende Punkte:

- Ziel – Hintergrund/Inhalt - geplanter Realisierungszeitraum

Die oben definierten Ziele sind in naher Zukunft weiter zu verfolgen. Die jüngsten Ergebnisse der Europameisterschaft 2018 zeigen die Stärke des österreichischen Damenteam, und bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

2.3.6. Allgemeines/Allfälliges

1) Hier haben Sie die Möglichkeit weitere Themen zu bearbeiten, die in der Vorlage nicht abgefragt wurden.

Ihre Ausführungen:

Auch wenn der Schwerpunkt der Tätigkeiten der österreichischen Sport-Fachverbände definitionsgemäß der Leistungssport ist, so haben diese doch auch zahlreiche Aufgaben im Breitensport wahrzunehmen. So auch beim Österreichischen Fachverband für Orientierungslauf (ÖFOL): Der Großteil der Lizenzmitglieder (= Einzelpersonen) des ÖFOL sind Breiten- bzw. Hobbysportler, der Großteil der Tätigkeiten der Vollmitglieder (= der im Verband vereinten Vereine) betrifft den Breitensport. Statutengemäß verfolgt der ÖFOL das Ziel der Förderung, Verbreitung und Entwicklung des Orientierungssports in Österreich; dazu gehören neben leistungssportspezifischen Aspekten wie der Auswahl, Vorbereitung, Entsendung und Betreuung von Leistungssportlern zu internationalen Wettbewerben: Die terminliche Festsetzung, Vergabe und Überwachung nationaler Veranstaltungen (Österreichische Staatsmeisterschaften und Österreichische Meisterschaften in allen Alterskategorien von -10 bis 80+); die Erarbeitung, Aktualisierung und Überwachung einer einheitlichen Wettkampfordnung; die Verbreitung, Schulung sowie Überwachung einer einheitlichen Kartennorm, die Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Trainern, Instruktoren und Funktionären wie Technische Delegierte, Bahnleger, Bahnkontrolloren, Kartenzeichner und Kartenkontrolloren; sonstige Maßnahmen, die geeignet sind, den Orientierungssport zu verbreiten. All diese Aufgaben erfordern eine gesicherte Basisstruktur im Verband. Ehrenamtliche leisten hier Unschätzbare, zur professionellen Umsetzung sind zudem hauptamtliche Mitarbeiter unabdingbar. Für die Sportförderung ergibt sich daraus die Herausforderung, dieses breite Spektrum der Tätigkeiten aller Fachverbände – olympischer wie nicht-olympischer – zu unterstützen, zu sichern, und auszubauen.